

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 41

Artikel: Fremdwörter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501855>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von den Hühnern in der EWG...

Der Hohe Rat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat im vergangenen Frühjahr Beschlüsse gefaßt, welche wohl von entscheidendem Einfluß sein werden auf die Haltung der Schweizer Hühner bezüglich ihres Beitrittes zum Gemeinsamen Markt. Handelt es sich doch (siehe Règlement No 33, 34 et 35 du Conseil, unterzeichnet von Couve de Murville) um den Futteranspruch der Hühner in der EWG. Ausgehend nämlich von der Tatsache, daß bei der Vereinheitlichung des Preises für Poulets in den EWG-Mitgliedstaaten füglich die Preisdifferenz für Hühnerfutter zwischen hühnerfutterexportierenden und hühnerfutterimportierenden Mitgliedstaaten zu berücksichtigen ist, wurde als erste Berechnungsgrundlage einmal jene in den EWG-Staaten einheitliche Hühnerfuttermenge vorgeschrieben, die für die Produktion eines Kilogramms Poulet notwendig ist. Sie schwankt (je nachdem ob mit/ohne Kopf, Flügel, Herz etc.) zwischen 2.36 und 3.02 kg.

Das nennt man EWGED (Europäische Wirtschaftsgemeinschafts-Einheits-Diät).

Vorerst nur für Hühner.

Man braucht indessen daraus nicht etwa zu schließen, die EWG lasse jedes Verständnis für einen europäischen Föderalismus vermissen. Das zeigt sich deutlich im Règlement No 34 du Conseil (unterzeichnet von Couve de Murville).

Da nämlich auch die Eierpreise abhängig sind von der unterschiedlichen Höhe der Hühnerfutterpreise in den EWG-Staaten, mußte auch für die Leghühner eine Futternorm gefunden werden. Da aber zwischen den EWG-Staaten nicht zu übersehende Unterschiede in der Arbeitsfreude (auch der Hühner) bestehen, wurde diese Norm entsprechend dem Nationalcharakter (der Hühner) abgestuft. Es wurde in Brüssel einhellig beschlossen, daß hinsichtlich der Eierproduktion ein italienisches Huhn 4.09 kg, ein französisches 3.89 kg, ein deutsches 3.70 kg und ein holländisches Huhn gar nur 3.22 kg Hühnerfutter benötige. Und dies nur bis zum 28. 2. 1963; später nämlich (und bis 31. 10. 1963)

reduziert sich die Futtermenge im Durchschnitt der EWG-Staaten und pro Huhn um 0.103 kg, was sich auf die körperliche Linie der Hühner, aber auch auf die politische Linie der EWG nur förderlich auswirken dürfte.

Endlich einmal eine einheitliche Linie in einem bedeutsamen Sektor! Ob es eine «schlanke Linie» ist, mögen die Hühner entscheiden.

Postscriptum: ... und auch von den lieben Vögelein.

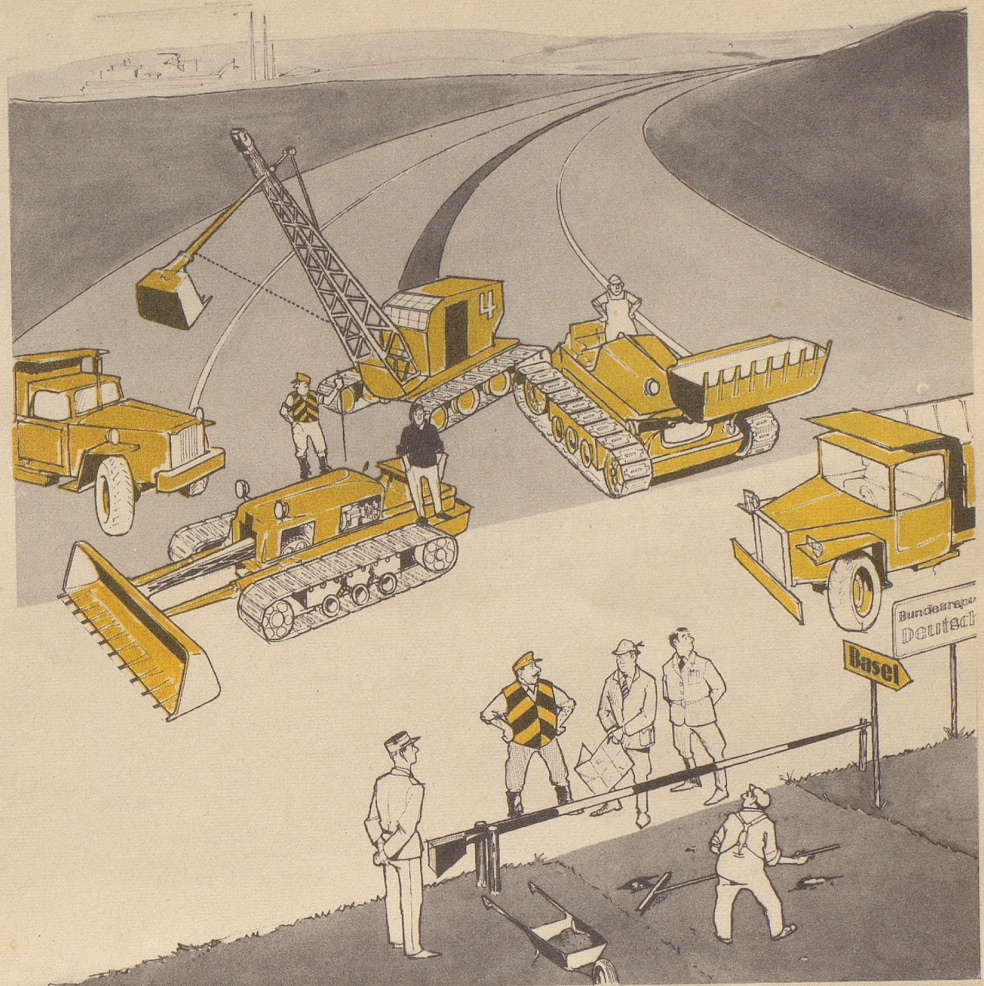
Im Zusammenhang mit den obigen Ausführungen ist vielleicht noch zu bemerken, daß eine einheitliche Linie (bezüglich eßbarer und eierlegender Vögel) in den EWG-Staaten durchaus erstrebenswert ist. So ist es z. B. sowohl in Frankreich, als auch in Deutschland und Holland mitnichten üblich, Singvögel zu essen. Daß es in Italien üblich ist, weiß man, daß aber – nach einer Zeitungsmeldung – auch in Belgien

jährlich zwölf Millionen Singvögel getötet werden (von über 24 000 Vogelfängern!), ist weniger bekannt. Von den zwölf Millionen Stare, Amseln, Drosseln, Zeisige, Grün-, Distel- und Goldfinken wird die Hälfte (von traurigen Finken) vertilgt. Ob die andere Hälfte in andere EWG-Staaten (ohne Zolldis-

kriminierung) exportiert wird, ist nicht bekannt.

Außer Italien und Belgien entrüsten sich alle EWG-Staaten über diese Vogelfängerei. Eine (von Couve de Murville unterschriebene) Weisung für eine einheitliche Linie auch in dieser Beziehung, ist vorerst nicht zu erwarten.

Bruno Knobel



Joss

Die HAFRABA (Autobahn Hamburg-Frankfurt-Basel) ist bis 2,5 km vor Basel fertig.
Und nun weiter?

«Schteere Si mi nit! I mueß d Schtrooß fligge!»

Orientalisches Märchen

Der Scheich und seine Lieblingsfrau waren untröstlich. Sie hatten, wie sie mit Schrecken bemerkten, ihren Teppich im Orient vergessen. Dazu waren sie auf der Hochzeitsreise in Europa, und da konnten sie natürlich ohne Teppich nicht glücklich sein. Da entdeckten sie voller Freude, daß man bei Vidal an der Bahnstraße 31 in Zürich Orientteppiche kaufen kann, noch viel schöner als der, den sie vergessen hatten. Eilig kauften sie den schönsten, und seither leben der Scheich und seine Lieblingsfrau in Glück und Freude.

Fremdwörter

Zwei Gefangene vertreiben sich die Zeit damit, sich gegenseitig weiterzubilden. Hauptthema: Fremdwörter. «Weisch du, was «relativ» isch?», wendet sich der eine an seinen Gefährten: «Zwei Haar i de Suppe isch relativ vill, zwei Haar uf em Chopf isch relativ wenig.» – Anderntags, beim Rundgang im Hof, revanchiert sich der andere: «Söll ich dir erchläre, was «effektiv» bedüütet? Also: Mir laufed jetzt, aber effektiv hocked mer!» bi

Hotel Garni Adebarr Ascona

Großer, schattiger Garten mit vielen exotischen, lebenden Vögeln.
Afrikanisch dekor. Café-Restaurant
Tel. 093/71447 Fam. Rüfenacht